

KAISERLICHES

PATENTAMT.



# PATENTSCHRIFT

— Nr 257508 —

KLASSE 68 a. GRUPPE 38.

AUSGEGEBEN DEN 8. MÄRZ 1913.

E. WORRINGEN & CO. IN CÖLN-KALK.

Elektrischer Türöffner mit drehbarem Schließkloben.

Zusatz zum Patent 247935.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 20. August 1912 ab.

Längste Dauer: 8. November 1925.

Gegenstand der Erfindung ist eine Verbesserung des durch das Patent 247935 geschützten Türöffners, bei welchem der Schließkloben bei eingerückter Ankersperrung durch einen in seiner Lage zu ihm regelbaren, unter Federdruck stehenden und von einem vom Schließkloben zurückziehbaren Führungsgestänge aus- und einzurückenden besonderen Stützhebel gehalten wird, so daß ein sich auf den Schließkloben äußernder Druck vom Stützhebel allein aufgenommen wird und sich nicht dem Elektromagnetanker bzw. dem Gestänge mitteilen kann.

Durch irgendwelchen Umstand kann nun, namentlich nach längerem Gebrauch, eine ungleiche Spannung oder Entspannung der Spannfedern des Gestänges erfolgen, welche ein gleichmäßiges Zurückgehen des letzteren verhindert, oder es kann auf andere Weise eine Klemmung im Gestänge eintreten, infolge deren die Wirkung der Vorrichtung beeinträchtigt oder ganz aufgehoben wird.

Dieser Ubelstand kann dadurch vermieden werden, daß man das Gestänge mit den Spannfedern in Wegfall bringt und die Auslösung des Stützhebels dadurch herbeiführt, daß man den unter dem Einfluß einer einzigen Spannfeder stehenden, vom Anker des Elektromagneten gestützten Winkelhebel beim Schluß des Stromkreises direkt auf den Stützhebel einwirken läßt.

Die Zeichnung stellt die Vorrichtung in einem Ausführungsbeispiel dar, und zwar in

Fig. 1 in Oberansicht in gesperrtem und in  
Fig. 2 in ausgelöstem Zustande. 35

Fig. 3 zeigt einen Schnitt nach Linie A-B  
der Fig. 1 und 2 mit dem Stützhebel in wirk-  
samer Lage,

Fig. 4 den gleichen Schnitt bei ausgelöstem  
Stützhebel. 40

Fig. 5 ist eine Seitenansicht der Vorrich-  
tung.

Im Kasten *a* ist über dem Elektromagne-  
ten *b* mit Anker *c* der Winkelhebel *d* *e* ange-  
ordnet, dessen einer Schenkel *d* im gespannten 45  
Zustande auf dem Anker des Elektromagneten  
ruht.

Der andere Schenkel *e* ist mit einer Nase *f*  
versehen, welche im ausgelösten Zustande den  
Stützhebel *h* aus seiner wirksamen Stellung 50  
hinter dem Schließkloben *k* verdrängt.

Zur Spannung des Winkelhebels dient die  
Spannfeder *g*.

Der Stützhebel *h* ist um eine senkrechte  
Achse *o* drehbar und wird durch eine um 55  
seine Achse gelegte Feder in die Sperrlage  
gedrängt. Der Schließkloben *k* dreht sich um  
die senkrechte Achse *m* und erhält die Schließ-  
stellung durch die Feder *n*.

Die Regelung der wirksamen Einstellung 60  
des Stützhebels *h* wird durch eine exzentrisch  
gelagerte, drehbare Scheibe *l* bewirkt, welche  
als Anschlag für den Stützhebel dient.

Wird beim Stromschluß der Anker *c* vom  
Elektromagneten *b* angezogen, so wird der 65  
Hebelarm *d* frei, und durch den Einfluß der

Feder *g* wird der Winkelhebel derart um seine Achse gedreht, daß der Arm *e* bzw. dessen Nase *f* gegen den Stützhebel *h* anschlägt und denselben aus seiner Sperrlage gegen den Schließkloben *k* herausdrängt (Fig. 4). Der Schließkloben kann sich infolgedessen beim Bewegen der Tür drehen und die Tür kann geöffnet werden.

Während der Drehung des Klobens, d. h. während des Öffnens der Tür, drückt der Kloben *k* gegen den Hebelarm *e* des Winkelhebels in der Weise, daß dieser Arm sich senkt; der andere Arm *d* dagegen eine Drehung nach aufwärts ausführt, infolge deren sich der Hebelarm *d*, nachdem er sich an dem Anker *c* des Elektromagneten vorbeigedrängt hat, auf diesen Anker wieder auflegt. Gleichzeitig gibt die Nase *f* des Hebelarmes *e* den Stützhebel *h* frei und letzterer bewegt sich unter der Wirkung seiner Spannfeder in die Sperrlage gegen-

über dem Schließkloben *k* zurück; die Anschlagscheibe *l* regelt dabei die Bewegung des Stützhebels.

#### PATENT-ANSPRUCH:

Elektrischer Türöffner mit drehbarem Schließkloben nach Patent 247935, dadurch gekennzeichnet, daß die Auslösung des Stützhebels vom Winkelhebel aus ohne Einschaltung eines Zwischengestänges dadurch erfolgt, daß bei der Schließung des Stromkreises eine Nase (*f*) des einen Armes (*e*) des unter Federdruck stehenden, vom Anker des Elektromagneten gestützten Winkelhebels den Stützhebel (*h*) aus seiner Sperrlage hinter dem Schließkloben (*k*) verdrängt, so daß letzterer sich drehen kann, wobei während dieser Drehung der Schließkloben den Winkelhebel wieder in seine Spannstellung zurückführt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

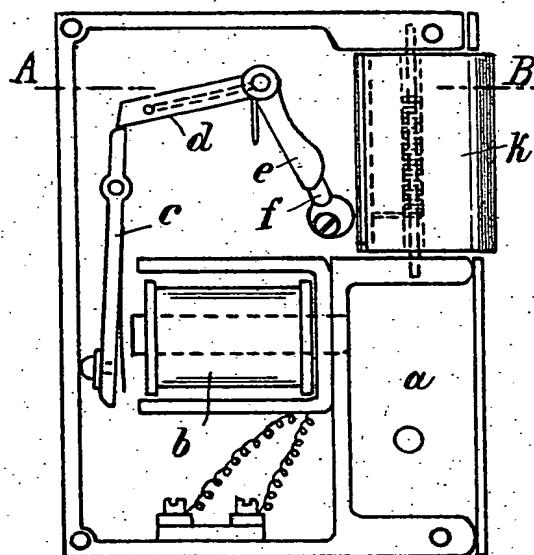


Fig. 2.

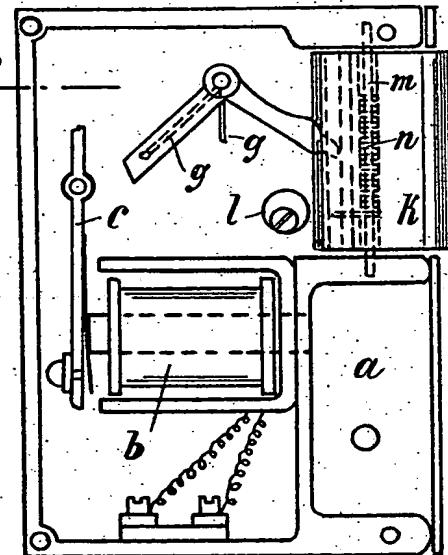


Fig. 3.

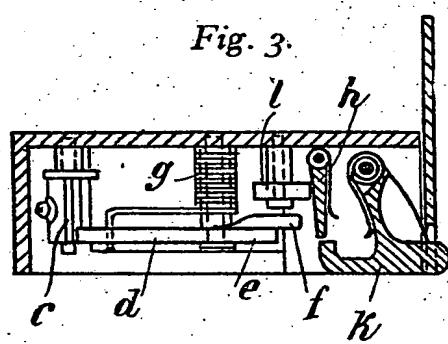


Fig. 5.

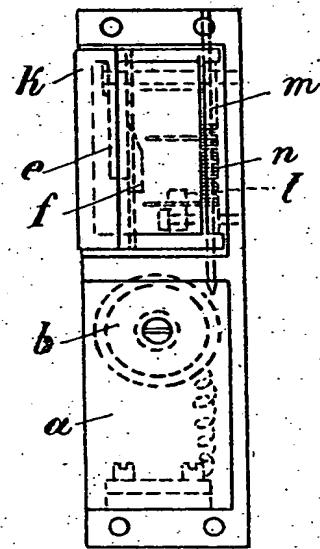


Fig. 4.

